Zeitung für das Dilltal.

negabe täglich nachmittugs, mit manne ber Sonne und Feiertage. mgspreis: vierteijabrild obne mgeriom e 1,95. Bestellungen men entorgen die Gelchäftsstelle, de Belinngsboten, die Land-und fämtliche Boftanftalten.

Amstiches Kreisblatt für den Dillkreis.

Ornelt und Verlag Ger Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäffestelle, Schufstrasse L. Jerurut, Dillenburg Dr. 26.

Pujertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3., die Reslamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs Aufnahmen entsprechender Rabati, für umfangreichere Aufträge günstige Zeiten-Abickisse. Offerten-zeichen ob. Aust, durch die Exp. 25 3.

Bt. 122

a ben

en

battl

kt.

rnebes

Donnerstag ben 25. Mai 1916

76. Jahrgang

Amilicher Ceil.

negelung des Suckerverbrauchs im Dillhreife. Die Anordnung bom 1. Mai d. 38., Kreisblatt Rr. 101, ed nach Anhörung der Preisprüfungsftelle wie folgt ab-

L Der Dai-Abidnitt ber Buderfarten erhalt, ba bie 1 Der Muteifung für den Dillfreis in diefem Monat gu fpat Die Aleinhandelshöchstreise für Buder werden für und Burfelguder auf 32 Bfg., für gemahlenen und Queder auf 30 Big., für bunten Randisguder auf 50 fir weißen Kandiszuder auf 55 Big. und für schwarzen

under auf 60 Big., pro Pfund feftgefest. Denjenigen Saushaltungen, Die Buderborrate bon ale 10 Kilogramm angemelbet bezito. im Befit haben, He Buderfarten folange porguenthalten, als fie mit Borrat bei einem Berbrauch bon 11/2 Bfund pro und Monat ausreichen muffen.

Dieje Berordnung tritt sofort in Kraft, Menburg, den 24. Mai 1916. Borfibende bes Kreisausschuffes: 3. B.: Daniels,

Die Herren Bürgermeister iche ich vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen und Reinhandlungen besonders darauf hinzuweisen. Diese m thre Bestellungen auf Buder für ben Maibebarf an e ubändige Großhandlung zu richten, d. h. die Firma er dassert für das Annt Dillenburg und die Firma Frig inderd für das Annt Herborn.

Der Königl. Landrat.

Die betreffenden Berren Burgermeifter

fute ich wieberholt, bie noch ausstehenden Kreishagelerungeantrage fpatestene bis jum 1. Juni d. 36, einton, ba fonft die Berficherten einen Unfbruch auf Entsigung im Sagelfalle nicht haben, obwohl fie verpflichfind, die volle Pramie des Borjahres zu zahlen. Villenburg, den 23. Mai 1916.

Der Borfigende des Kreisausschuffes.

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag. (Sizung vom 24. Mai 1916.)

im Bundesratstisch: Dr. Helfferich. Bräsident Dr. stämpf eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr. Stantssekretär Dr. Helfferich: Ich habe heute zum m Male die Ehre als Staatssekretär des Innern bor u ju fprechen. Der Reichstag hat vor einigen Tagen des

etretärs Dr. Delbrud gedacht und ich habe den Dank beren Amteborgangere auszusprechen, ber unveriden Ruhm um die Durchführung diefes großen Sieges erworben bat. Gein Rame wird in ben Analen bes es stets als einer der ersten und größten genannt wer-Ler Abschied bon meinem bisherigen Amt ist mir nicht titt geworden. Er wird erleichtert durch die seste Aussicht, Einanzen des Reichs in den bisherigen Bahnen gelenkt den (Beifall), und darum wird mir ber Entichlug, wenn am die große Aufgabe meines neuen Amtes denke, nicht fo 36 hoffe hierbei auf die Mitarbeit und Unterftugung

vierauf tritt der Reichstag in die Tagesordnung ein, auf umächft Betitionen jum Etat des Reichsamts des

dg. Jadert (Gog.) weist auf die großen Schädigungen Tertil-Arbeiter bin, und fordert Berudfichtigung Diefer . Damit schließt die Erörterung. Die Abstimmung bet nadiher ftatt.

bigen die Entichlieftungen, die fich mit ber Benfur

abg Dr. Strefemann (ntl.) berichtet fiber die Ben des Ausschuffes, die fehr gründlich gewesen waren. mitten flagen die Zeitungen. Die Behinderung durch iberre geht bielfach zu weit. Es find Beschwerden hilandje Sandhabungen eingelaufen. Auch über die irften Bafworfdriften geben Betitionen ein.

Dr. Bfleger (Bentr.): In ber letten Beit ift mohl efferung in der Zenfurfrage eingetreten, aber es bleimer noch genug Beschwerden übrig, weil bet allen Die "Sicherheit bes öffentlichen Lebens" als Dedd benugt wird, und die Gerichte konnen dies leider Orilfen. Dieje Berfügung der Generalfommandos Bef in das bürgerliche Leben ein, fie wirkt teils unich, teile tomifch. Die Militarbefehlshaber find nur voersten Ariegsherrn verantwortlich, deshalb lehne die stang einsach die Zensurklagen ab. Der neue Herr im bes Innern könnte sich ein großes Berdienst erbenn er eine Reform bes Belagerungsgesehes burch-Betfall) und burd bie vollständige Aushebung ber m Benfur. Die deutsche Breffe ift fo patriotisch, daß

fiel the unerträglich ift. (Beifall.) Emmel (Gbg.): Reben bem Berfagen in ben Erragen ift es die fonderbare Sandhabung ber Benbie im Bolle weiteste Unzufriedenheit hervorgerusen n Effah Lothringen geht die Militarbehörde fo weit, fibent b. Buttkamer einem Begirksrat mit sofortiger ng drohte, wenn er Militär- und politische Fragen er-In Elfah-Lothringen wird auch die Schuthaft auf-ichnell berhängt. Die Regierung foll hierfür eine dung berfprechen. Unter ber Zenfur hat natürlich nofratische Presse in erster Linte zu leiben. (Redhit hierfilt viele Beispiele an.) Der Belagerungogu-

ftand fieht nicht auf gefenlicher Grundlage, und muß fofort aufgehoben werben.

Ein Redner des Kriegsminifteriums: Gur Elfag-Lothringen bestehen Ausnahmebestimmungen. Einige Behauptungen bes Albg. Emmel beruhen auf unrichtigen Infformationen.

hierauf findet die Abstimmung ju ben Entschliefungen des Reichsamts des Innern ftatt. Die Entschließungen des Ausschusses werden angenommen; die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt. Auch die Anträge über das Rechnungswefen werben angenommen.

Darauf geht die Aussprache über die Benfur weiter. Bizeprafident Dr. Baafche fagte, ein Antrag auf Bertagung fei eingegangen. Der Antrag wird aber bom Saufe

Abg. Liefching (fortichr. Bp.): Die Beschwerben über bie Benfur haben sich nicht vermindert, sondern vermehrt. Das Belagerungszuftandegefet bom Jahre 1851 hat in feiner Beise für den gegenwärtigen Krieg Gültigkeit. Die Briefsperre zeigte sonderbare Schlüsse. Hier muß Abhilfe gesichaffen werden. Den Antrag Bernstein auf sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes konnen wir nicht gut heißen, aber eine Reform bes Gefeges mig erfolgen. freie Bort barf nicht gefnebelt werben, (Beifall.)

Abg. Dertel (fonf.) beantragt Bertagung. Das Saus beidließt bemgemäß.

Rächfte Sigung: Donnerstag nachmittag 2 Uhr. Tagesordung: Fortfetung.

Bur Kanglerantwort an Gren. Leute, die das Gras wachfen horen, wollen in ben

Unterrebungen, die zuerft auf englischer Geite Gren und nun auf deutscher Seite bie herren von Bethmann hollweg und b. Jagolo (diefer über die Blodadefragen) amerikanischen Journalisten gewährt haben, das Borfbiel von Frie-bensberhandlungen feben. Mag fein, daß es bon ber hohen Warte fpaterer Geschichtsschreibung einmal fo ausfieht. Bir beutigen tonnen in biefer Bregbolemit . fo nennt es der Kangler — nur gegnerische Herausforderungen erbliden, auf die mit energischen Burudweisungen erwidert werden mußte. Es ist mehr Pflicht als Bergnügen, und herr b. Bethmann gab biefem Gefühl beutlichen Musdrud. Es widerstrebt ihm, immer wieder auf Bergangenes gurudgutommen, immer wieder Dinge vorzutragen, die aftenmäßig erwiesen, dokumentarisch erledigt sind. Aber da die Gegenseite immer noch mit alten Märchen und Mätzchen arbeitet, mußte man antworten. Gin feiner biplomatifcher Bug war es dabei von unferem Reichskangler, daß er durch einen Seitenhieb gegen die festen Rebensarten bes Prafibenten Boincaree gleich zwei Fliegen mit einer Rlappe traf. Man hat bei unferen Feinden vielleicht erwartet, daß Deutschland auf die Greb'iche Beuchelei, nies mand brauche ben Frieden mehr als England, mit einer ähnlichen Gentimentalität antworben werbe, um fein augerordentliches Friedensbedürfnis zu verraten. Aber man hat fich getäuscht. Der deutsche Kanzler verweist falt und troden auf feine wieberholt erflarte Friedensbereitichaft, geht aber keinen Schritt weiter in der Richtung auf etwaige Rongeffionen. Im Gegenteil, er verlangt, daß die Gegner die Rriegslage fo nehmen, wie fie die Rriegsfarte geigt! Ein bedeutsames Wort! Es rafchelt nicht wie ein Papierchen, das man auf dem Konferenztisch ausbreitet. Es flirrt wie ein Schwert, bas man in die Bagichale wirft. dieses Bort eifrig die Köpse zusammensteden. Was der In London, Paris und Petersburg wird man gerade über Kanzler wohl damit sagen wollte? Mides Entgegenkomin diefer faft nicht au finden. Scharf und ichneidend flingt auch ber Spott, mit dem herr v. Bethmann hollweg die Einmischungsge-lüste Grebs in unsere innerpolitischen Zustände abtut. Ber im irijden Glashause fitt, moge fich doch Zurudhaltung auferlegen. "Deutschland bat Somerule, über die es felbitständig berfügt." Dieser Sat dürfte bald zu einem ge-flügelten Worte werden. Alles übrige in der Kanzlerantwort an Greb ift Wiederholung von Dingen, die wir alle wissen, die aber nochmals vor aller Belt Margelegt werden mußten, weil der Gegner nicht von feinen Fälfchungen und Berdrehungen ablaffen will. Als fleine "Enthüllung" mag dabei nur angefeben werden, daß herr b. Bethmann hollweg ergählt, ihm fei guberläffig befannt, dag Gren ichon mahrend ber bosnifchen Rrife mit einer Rriegsbeteiligung Englands an Ruflands Geite rechnete. Es ift eben nichts fo fein gefponnen, es fommt boch an die Sonnen.

Much die Spigfindigfeiten, mit benen die englische Diplomatie nicht aufhören will zu arbeiten, um die Schuld des gefcheiterten Salbaneichen Reutralitätsabtommens auf Deutschlands Schultern abzuwälzen, dürften durch die Aus-einandersetzung bes Kanzlers nun endgültig erledigt sein. Alnd was die Konjerens anbelangt, die den Beltfrieg hatte permeiden follen, fo ichlägt herr b. Bethmann hollweg feinen Wegner mit beffen eigener Baffe, indem er aufzeigt, wie Wreh in den fritischen Tagen des Juli 1914 selbst anerkannt hat, daß der deutsche Gegenvorschlag einer unmittelbaren Aussprache zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg beffer geeignet fei, ben öfterreichifch-ferbischen Ronflift zu begleichen, als eine Konferenz. Aber Rugland fam dazwischen und England war es jo recht. Das ift mit wenigen Worten der fpringende Bunft des Kriegsausbruches gewesen. Das ist die volle und einzige Wahrheit. Wir glauben faum, daß herr b. Bethmann Hollweg Luft hat, noch einmal darauf zuruckzukommen. Der Worte find genug gewechfelt. Die Taten, b. h. die wirklichen Friedensneigungen, mußten nun auf feiten der Entente ge-Beigt werben. Das ift ber Ginn aller Simveise des Ranglers.

Daß die ganze Aussprache auf dem Umwege über

amerifanifche Interviews geführt wirb, ift ein nicht besonders erwünschter Umftand. Der Berliner Ausfrager, Herr v. Wiegand, hat die einzelnen Abschnitte der Rangler-Unterrebung mit eigenen Wendungen aneinandergereiht, die bem beutschen Ohr nicht eigentlich angenehm Klingen. So, wenn er fagt: "Ich will nicht entscheiben, ob Eure Erzelleng recht haben, aber Sir Greb meinte boch Das ift faft Bilfonider Schiederichterton, der nicht fonderlich gefällt. Aber vielleicht war biefes Stichwort gang unbeabsichtigt und im Grunde gut gemeint. Die Sauptsache bleibt, daß die "Aussprache auf Umwegen" nun eingestellt ober auf beffere Urt weiterbetrieben wird. Dieje Breffpolemit führt boch zu nichts.

Die Engesberichte.

Großes Sauptquartier, 24. Mai. (Amtlich.) Weftlicher Briegsichauplat:

Bestlich von Given ch h griffen stärkere englische Kräfte mehreremals unsere neuen Stellungen an. Nur einzelne Leute drangen ein und fielen im Nahkampf. Im übrigen wurden alle Angriffe unter febr großen Ber-Inften für die Englander abgewiefen, ebenfo fleinere Abteilungen bei Sulluch und Blatreville.

Südöfilich von Noubron, nordwestlich von Moulinfous-tous-vents und in Gegend nördlich von Brund icheiterten ichwache frangofifche Un-

griffsunternehmungen. Links der Maas wie je n wir durch Infanterie- und Mafcinengewehrfener einen feindlichen Borftog am Gudwesthang bes "Toter Mann" glatt ab. Thuringifche Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumières im Sturm. Bisher find über 300 Franzosen, darunter 8 Offiziere, gefangen. Destlich des Flusses wiederholte ber Geind feine witenden Angriffe in ber Douaumontgegend. Er er'litt in unferem Beuer bie ich werften Berlufte. Borübergehend berlorenen Boden gewannen unfere tapferen Regimenter fast burchtveg zurüd und machten dabei über 550 Gefangene. Die Kämpfe find unter beiberfeits fehr ftartem Urtillerieeinfat im Forts

Beftlicher Kriegsichauplat:

In der Gegend von Bulfarn (fudöftlich von Riga) vertrieben deutiche Truppen die Ruffen aus einem gwifchen ben beiberfeitigen Binien liegenden Graben, 68 Gefangene fielen in unfere Hand. Bon ber fibrigen Front ift nichte bon Bedeutung gu berichten.

Balhan-Kriegsfchauplat:

Die Lage ift im allgemeinen unberändert.

Oberfte heeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 24. Mai. (28.B.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder und füboftlicher Kriegsichauplat: Reine bejondeven Ereigniffe.

Italienifder Kriegsichauplat: Rörblich bes Guganatales nahmen unfere Truppen ben Sobenruden von Galubio bis Burgen (Borgo) in Befig. Auf bem Grengruden füblich bes Tales murbe ber Geind bom Remben-Berge bertrieben. Beiter füblich halten die Italiener die Soben bitlich des Bal, b'Affa und den besestigten Raum von Affago und Arfiero. Das Bangerwerf Campolongo ift in unferen Sanben. Unfere Truppen gingen naber an bas Bal b'Affa- und bas Bofina-Tal beran. Seir Beginn bes Angriffes wurden 24 400 3ta. liener, barunter 524 Diffigiere, gefangen genommen, 251 welm nec beutet. Im Abichnitt der Sochfläche von Doberdo waren die Geschüntampfe zeitweise recht lebhaft. Bei Monfalcone wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen. Eins unserer Fliegergeichwaber belegte die Station Berla-Carnia mit Bomben. Bei ber Rammung bon Orrichaften unferes Gebietes feitens bes Feindes icheint auch die öfterreichische Bevölferung teilweise mitzugeben. Leute, die fo ihr Baterland verlaffen, werben ihren Anichlug an ben Teind ftrafrechtlich ju berantworten haben.

Die amtliden Berichte der Gegner.

. .

Der frangofifche amtliche Bericht bom 23. Dai lautet: Rachmittags: In der Gegend bon Berbun ging bie Schlacht mit außerster hefrigfeit die gange Racht bindurch auf beiden Ufern ber Maas weiter. Auf dem linten Ufer icheiterten zwei wittenbe beutsche Gegenangriffe gegen alle Stellungen ber Sobe 304 bollfommen. Besondere westlich ber Sobe 304 machten bie Deutschen weitgebenben Webrauch bon Flammenwerfern, was ihnen gestattete, in einen frangösischen Graben einzubringen. Aber ein Gegenangriff ber Berteibiger swang fie alebald, alle eroberten Stellungen gu räumen. 3m Often murbe ein beuticher Angriff trot einer heftigen Artiflerieborbereitung burch unfer Teuer gebrochen; er fonnte nicht bis an die frangofischen Linien gelangen. Auf bem rechten Ufer geht ber Rampf fehr erbittert im Abichnitt von Thiaumont-Douaumont weiter. Die Deutschen vervielfältigten im Laufe ber Racht ihre Maffenangriffe und erlitten ungebeure Berlufte. Es gelang ben Deutschen nur, einen ber bon ihnen verlorenen Graben nördlich ber Germe Thiaumont wieder ju erobern. Ueberall fonft behaupteten bie Frangofen ihre Stellungen. 3m Innern bes Forte Dougumont brangten bie Frangofen trop lebhaften Biderftandes die Deutschen weiter jurud, die nut noch die norboftliche Ede bes Gorte halten. Muf ben Maashoben gelang ein frangofischer Sanditreich im Bois de Chevaliers bollfommen. Die Racht verlief auf bem Reft ber Front berhaltnismäßig ruhig. - Abenbs: In ber Wegend bon Berbun erreichten bie bentichen Wegenangriffe auf unferer gangen Gront außerfte heftigteit. Es ift noch nicht

möglich, die beträchtliche Menge ber Truppen, bie baran teilgenommen haben, genau ju bezeichnen. Um linten Ufer warfen die Deutschen nach Beichiegung aus großen Ralibern, bie ben gangen Morgen gebauert batte, ihre Angriffsmassen mehrere Male gegen unsere Stellungen öftlich und westlich bom Toten Mann bor. Der erfre Angeiss wurde bon unserem Artillerie- und Maichinengewehrfeuer medergemaht und mit blutigen Berluften abgewiesen, ohne bag ber Geind unfere Linien erreichen tonnte. Der zweite ebenfo wutenbe Angriff, fber gegen 7 Uhr abenbo einsehte, ermöglichte es bem Gegner, in einem weftlich gelegenen Gruben Gug ju faffen. Unmittelbar barauf warf unfer Gegenangriff ben Geind bollig gurud. Auf bem rechten Ujer war bas Gebiet bon Saudromont-Donaumont während bes gangen Tages ber Schanplag eines mörberischen Rumpfes. Die Dentichen berbielfaltigten ihre Angriffe, Die jedesmal von außerft ftarter Artillerieborbereitung eingeleitet wurden. Trot aller biefer Anftrengungen blieben bie geftern bon und eroberten Stellungen, namentlich im Fort Douaumont, fest in unserer Sand. Wir machten in biefer Gegend mehr als 300 Gefangene. An ber fibrigen Gront bas gewöhnliche Artilleriefener. - Flugdienft: In ber Gegend von Furnes wurde ein beutsches Fluggeng burch Majchinengewehrseuer eines ber unferen abgeschoffen und fiel in unfere Linien. Bei Beaumont wurde ein Abiatitiflieger im Laufe eines Luftkampfes fcwer getroffen und fifirgte in die feindlichen Linien. In der Wegend bon Linge wurde einer unferer Flieger bon drei feindlichen Hlugzengen angegriffen; er ichog einen Gegner ab und berfagte Die beiben anderen. - Belgifcher Bericht: Seftiger Artil-leriefampi öftlich bon Ramscapelle. In ber Wegend bon Dirmuiden beschoffen bie Deutschen unsere Stellungen mit Schutengrabentampfwertzeugen. In Enviberung barauf richteten wir ein gerfterenbes Beuer gegen Die feinblichen Schangarbeiten und Batterien.

Der englijche amtliche Bericht bom 23. Mailautet: Seute ftarte gegenseitige Beichieftung beim Ruden bon Bimb, wo die Lage unverandert ift. Die feindliche Artillerie geigte beute größte Lätigkeit gwifchen Sooge und ber Bahn Dpern-Roulers. Auch an anderen Stellen gab es Artifleries und Minenkampje. An Teilen unserer Front waren gestern feindliche Fluggenge tatig. Es beteiligten fich babei 14 feinbliche Majchinen. Gine wurde heruntergejagt und fiel beschädigt in

bie feindlichen Linien.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 23. Mailautet: Bestfront: Gublich Grewo sprengten wir am Abend bes 21. Mai eine Mine und besetzen ben Trichterrand. Bei Ruchemdawola, 34 8m. nordöftlich Rafalowfa, warfen Teile eines unferer Regimenter, unterftunt durch Artillerie, Die Deutiden über ben Muß Biefielucha, ber in ben Bripjet munbet, und gerftorten bie fürglich angelegten Graben. Rorblich bon Bucgaca an der Stripa beichoft die feindliche Artillerie unfere Stels lungen mit Schrapnelle, in benen Glassplitter gefunden wurben. Un der übrigen Front ift die Lage unberandert. tafus: Sudwestlich Trapezunt wurden am 21. Dai fruf wieberholte türkliche Angriffeberfuche abgeschlagen. Gine auf Beumujchthaue, 71 fem. füdwestlich Trapezunt, borgebende Kolonne warf die Turten aus einer befestigten Stellung am Sange bee nordlichen Taurus. - Berfien: Auf Mofful borgebend, befetten unfere Truppen Gerbechi, 49 8m. weitlich Gatis.

Der italienifche amtliche Bericht bom 23. Mai lautet: Bwijden Garbajee und ber Etich werben feindliche Truppengufammengiehungen in ber Bone bon Riba und gegnerifche Fliegertatigfeit über bem Monte Balbo gemelbet. Bon ber Eifch bis sum Aftach (Aftico) funden einfache Scharmutel wijden Erkandungsabteilungen fatt. Zwijchen Aftach und Brenta und im Suganertal ichlugen wir am 22. Mat am Tage feinbliche Angriffe auf unfere vorgeschobenen Linien gurud. Geftern zogen fich unfere Truppen allmablich auf ihre Sauptwiderstandelinien gurud. Die Bewegung wurde in voll-tommener Ordnung und unbehelligt vom Feinde ausgeführt. 3m Socheorbebole eroberte eine unferer Abteilungen eine wichtige feindliche Stellung auf bem Stiefberg, machte babei erwa 50 Gefangene, barunter 1 Offigier, und erbeutete Baffen und Munition. Auf der übrigen Front war die Artillerie-tätigkeit heftiger auf dem Sochbut und auf den Höhen nordwestlich von Gorg, sowie im Abschnitt von Monfalcone. Feindliche Flieger warfen einige Bomben auf eine Ortichaft in ber benetianifchen Ebene und verwundeten eine fleine Babl bon Berfonen, ohne fonft Schaben angurichten. - Bom 24. Mai: Im Lagarinatal am gestrigen Rachmittag beftiges Bombarbement gegen unfere gange Front auf beiben Ufern ber Etich. Eine feindliche Abteilung, bie in fleinen Gruppen bon Liggano gegen Marco borgugeben berfuchte, wurde burch bas Gener unserer Artillerie aufgehalten. Gin Angriff langs bes Brandtales (Bal Lario) in Richtung auf Monte di Mezzo wurde durch unfere Truppen angehalten. Bwifchen den Talern bes Terragnolo und des Africo das gewöhnliche Bombardement. Die Räumung bes oberen Bedens bon Bofina und bes Aftico ift jeht regelrecht bollzogen. Die Truppen berichangen fich auf einer geschütten Binie bes Bedens bon Arfiero. Die Geschute, bie nicht mit gurudgenommen werben tonnten, wurden gerftort. Bwifchen bem Aftico und ber Brenta unternahm ber Feind gestern einen ftarten Drud gegen unfere Stellungen im öftlichen Mijatal. Im Suganertal ging gestern ber Rudgug unferer Truppen auf die Sauptwiderftandelinie, ber am 22. Mai begonnen hat, langfam und in guter Ordnung weiter bor fich. In Rarnien befriges Artillerieduell im Buttal. Auf ber übrigen Front fein wichtiges Ereignis. Feindliche Flieger warfen Bomben auf die Bahnhofe in Rarnien. Gie forberten feine Menichenopfer und berurfachten nur einigen Sachichaben.

Dom füdlichen Kriegsichauplat.

Bien, 24. Mai. (B.B.) Ueber die Tiroler Rampfhandlungen melben bie Rriegsberichterftatter ber Blatter aus bem Briegspreffequartier: Der gestrige Tag brachte besonders im öftlichen Teile bes Gudtimler Grenggebietes bedeutende Fortichritte. Unfere Truppen find in fortichreitendem Borgeben gegen die Eima b'Aftragruppe und den Monte Civaron. Beiter westlich berfolgt bas britte Grazer Rorps die Italiener, beiderfeits der Strafe Beggena-Miago vorrückend. Die nördliche Salfte des Rammes zwischen Aftach und Affa ift gefäubert. ber außere Gartel bes Cammelranmes bon Miago eingebrudt. 3m Brand-Tal Schreitet unser Angriff bei Chiesa auf bie italienischen Stellungen fort, welche die Sobenwege gegen die Grenge fperren; eine andere Gruppe nabert fich den Stellungen im Raume bes Monte Bajubio. Diefer Raumgewinn bedeutet für das Borgeben öftlich vom Etschtale eine mächtige Unterftunng jener öfterreichisch-ungarifden Gruppe, welche ben Sobengug bis gur Tugna-Torta ichon bor einigen Tagen in Befit nahm.

Dom Balkankriegsichauplat.

Athen, 24. Mai. (E.U.) Aus Salonifi wird gemeldet: Die Bebolterung ber Grenggebiete des Rampfgebietes flieht, von Banit ergriffen, wo frangofifche Truppen fich nähern. Die Dörfer find von den Einwohnern vollkommen verlaffen, die nicht einmal ihre habsetigkeiten mitnehmen tonnten; Beruhigungsberfuche feitens der griechischen Behörben waren umfonft. Unter den Flüchtlingen besteht große Rot. Der bisher bon den Franzosen durch lleberschwemmung der Wardargebiete berurfachte Schaben ift enorm und überfteigt bereits 6 Millionen; mehrere Dorfer find bollig bernichtet.

Der Krieg gur See.

London, 24. Mai. (B.B.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Baris: Der frangofifche Dreimafter "Mhofotice" and Gecamb ift bon einem bfterreichisch-ungarischen Unterfeeboot berfentt worben. Die Mannichaft wurde ge-Ianbet.

Tarragona, 24. Mai. (B.B.) 21 Matrojen bes grie-chijchen Dampfers "Fftros", welcher von einem öfterreichischungarifden U-Boot torpediert wurde, find vormittage im Safen bon Balmas (Mallorca) in einem Boot ange-

Berlin, 24. Mai. Die Boff. Big. meldet aus Briftiania: Sjöffahrtotibeube" melbet in einem Telegramm aus Aloudia: Der norwegische Dampfer "Tioeme" (1453 Bruttotonnen), im Jahre 1892 erbaut, ber mit 500 000 Kronen in Rorwegen berfichert war, ist auf ber Reise von Harrybod nach Genna mit Roblen (alio Bannware) bon einem U-Boot bert,

worden. Die Mannichaft wurde gerettet. Bien, 25. Mai. "Frembenblatt" melbet aus Gin mit Munition belabener Transportbampi. bon Sewaftopol nach Rent fuhr, ift auf eine bulgarit geftofen und famt der Mannichaft untergegange.

Sicherftellung ber Ernahrung.

Berlin, 24. Mai. (BBB.) Der Sauptauste Reichstages begann beute die Beratung ber Ernate fragen. Unterftaatefefretar Gror. v, Stein mes teilungen über bas neue Artegsernahrungsan Brafibent Diefer Behorde erhalte bolles Berfile über alle in Deutschland vorhandenen Bebensmitt ftoffe und Suttermittel. 3hm feien fieben bis ratende Mitglieder beigegeben, er enticheibe aber felbständig. In den grundfählichen Fragen folle beetwa monatsich einmal gehört werden. Als erste Ant neuen Amtes tomme eine Brufung besto. Aufhe ber Abfperrmagregeln gegen bie Lebenan fuhr aus einzelnen Begirten in Betracht. Berich Graf Bestarp führte aus, aus ben borliegenden Baufnahmen gehe hervor, daß wir für die nächten mit Rahrungemitteln berforgt feien, wenn fparfam ichaftet werde. Unterstaatsfefretar Dr. Michaelle 18 eine Rachprufung ber Brotgetreibebeftanbe babe daß nicht nur die für die Ueberführung in bas neue G erforderlichen 400 000 Tonnen, sondern darüber hina 102 000 Tonnen gesichert seien. Deshalb wurden Tonnen besondere bedürftigen Bevolterung fen aufaulich gur Berfügung gestellt werden. Einem ber Rationalliberalen und bes Bentrums entibreden der Unterftaatsfefretar in Ausficht, daß Waldarbeitern Sutten, und Balgwerfarbeitern Die erhöhte Brotre laffen bezw. gegeben werde. Auch werde es möglig den Landarbeitern für die Erntezeit eine erhöhte zuzuweisen.

Banern und bas Wildausinhrverbot.

Man ichreibt ber "Franti. Big.": In einer fin Franffurt a. D. abgehaltenen Berfammlung bortiger ter heffischer und bahrifcher Jagden war mitgejell den, daß man im Bege ber Eingabe bie Aufheburg wenigftens Milberung ber ichroffen Bildausfuhrber der Staaten gu erreichen hoffe. Seffen bat be eine fleine Milberung berfügt; in Babern aber alles beim alten bleiben zu foklen. Iwar die um die Ausfuhrerlaubnis angegangenen babrifden munalverbande ihre Einwilligung gur Wildausful ben in Frage kommenden Begirken gegeben, abe Tleifchverforgungeftelle hat die Ausfuhrer an Bedingungen geknüpft, die eine Ausfuhr prafi unmöglich machen. So muß beispielsweife in einzelnen Falle nach Erlegung bes Tieres ber fie Berfendung auszufüllende Frachtbrief gunächst nach d) en gur Abstempelung geschidt werben! Bis gu feine bereintreffen an ber eigentlichen Berfandstelle bergeben natürlich einige Tage; in ber Bwifchenzeit - bejo warmer Bitterung - wird aber bas erlegte Stud me dorben und sowohl für den bahrischen wie ben nie schen Berbraucher berloren sein. — Etwas weniger fratie und mehr Rudficht auf die praftischen Beda

Invalidenverforgung und die Italiener.

artijd

Reife

enfen Ke iden de lide Off

en Erfi

Sette 1

Aront to modifie chijche

ce bed

durch ei norme Desterrei

bon Er enen Der auf ben

men un e energi Planer fest, d

Italien, bas fich mit uns "nicht" im Kriegszuft findet, fperrt die Ausfuhr nach Deutschland, aber m terland fommt rubig feinen Berpflichtungen in Be Gewährung von Unfall- und Inbalidenxenten an nifde Arbeiter weiter nach. Wenn man fich das bo fo fchreibt ber "Türmer" — fommt einem unwillfür Bild des beutschen Michels in den Ginn. Der teure genoffe hat auch früher schon unsere Gutmütigkeit in Beziehung weidlich ausgenützt. Italienische Arbeiten Deutschland mehr als in der Heimat verdienten, a einen fleinen Unfall, ber fie jum Begug ber Unfall- ber

Der Sieg des Herzens. Roman bon Otto Elfter.

Rachbrud berboten.

(Schlug.)

"Bergeiben, gnabiges Fraulein," fagte ber Reliner. Diefe Berren fuchen Mifter Smith . . . und da ich ihn bor-

bin bier eintreten fab . "Auch ich bitte um Entichuldigung, gnabiges Fraulein," nahm ber Herr in Bibil das Wort. "Ich mochte die Damen nicht gern beläftigen - aber meine Bflicht befiehlt mir, Diefes fogenannten Mifter Smith gu verfichern - mein Rame ift Gerften, Kriminaltommiffar aus Berlin. 3ft Mifter

Smith wirklich bei Ihnen, meine Damen?" "Mifter Smith ober "Ja," entgegnete Edith ruhig. "Mifter Smith oder herr von Rautseim, wie er eigentlich heißt, befindet fich in

Jenem Bimmer . . .

"Edith?!" Frau Magnus fant faffungelos in einen Seffel und follug

bie Sanbe bor bas Geficht.

"Ihr Zeugnis, daß ich ben rechten Mann gefunden habe, tft mir febr wertvoll, gnadiges Fraulein," fagte ber Beamte ladjelnd. "Darf ich dort eintreten?"

Bitte . . . Edith trat gurud. Der Beamte naberte fich ber Tur.

Da fuhr Frau Magnus auf. "Dein herr - es ift mein Schlafzimmer!"

Bergeihung, gnädige Frau . . . aber . In diefem Augenblid ertonte in dem Rebengimmer ein

icharfer furger Knall.

Bas ift das? — Ein Schuft?" rief ber Kommiffar.

"Sollte fich ber Menich erichoffen haben?" Er ftilrzte in das Rebengemad. Mit entsetzem Ausdrud ftarrie ihm Frau Magnus nach, wahrend Edith mar-

morblaß, aber falt und ruhig baftand. Rach einer furgen Beile trat ber Kommiffar wieber

Sein Beficht mar ernft.

"Holen Sie einen Arst," wandte er fich an ben Kellner. "Bas ift geschehen?!" fragte Frau Magnus mit bebenber Stimme.

"Erschreden Sie nicht, gnädige Frau - herr bon Raut-

heim hat fich erschoffen . .

Mit einem lauten Aufschrei taumelte Frau Magnus gurud, und ware ju Boben gestürzt, wenn Edith fie nicht aufgefangen hätte.

Mama, beruhige bidy . . . " Frau Magnus ftief ihre Tochter fort.

"Du bleibst, Mama . . "Gnädige Frau, es ift fein Anblid für Sie," fagte ber Beamte.

Oh, mein Gott - mein Gott -" jammerte fie auf

und fant bewußtlos in die Arme Ediths. Die hochgeit von Eva und hans wurde in aller Stille

geseiert; dann verließ man San Remo, um in dem südlichen Italien Aufenthalt zu nehmen. Die Borgänge im Hotel de l'Italie, welche ein so tragisches Ende genommen hatten, verleibeten bem jungen Chepaare ben Aufenthalt in Can Remo, fie wollten in ihrem Glud nicht durch die Erinnerungen aus der Zeit ihrer Kämpfe, ihres Frrens und Zweifelns gestört werben, aus benen fie thre Bergen fiegreich herausgeführt hatten.

Der Graf machte herrn Borchers, ber mit feiner Frau gur Dochzeit gefommen war, bas Anerbieten, ihn unabhangia von dem Geschäft zu stellen, und dieser wäre auch wohl gern darauf eingegangen, sich als kleiner Rentier irgendivo in einem hubichen Borort Berlins anzustebeln, aber Frau Borchers lehnte das Anerbieten des Grafen mit bescheidener

Festigkeit ab.

"Wenn unsere Eva ihr Glild bei ihrem Manne findet, so genilgt uns bas," sagte sie. "Bir wollen für uns keine Borteile aus dieser Berbindung ziehen. Wir haben genug zum Leben, und für Karl Abolf ist es sehr gut, wenn er etwas um die Hand hat. Der Mann könnte mir sonst noch allerlei Torheiten begehen. Ich kenne meinen Mann, ich muß ihn noch ein bifichen icharf in ben Bügeln halten."

Der Graf meinte gutmittig: "Etwas bequemer tonnen Ste

es fich fcon machen."

"Ja, das wollen wir auch," entgegnete Frau Borchers. "Bir wollen nicht mehr an junge herren bermieten."
"Und im Sommer muffen Sie zu uns nach Ballhausen

"Benn Gie es erlauben, herr Graf, fommen wir gern

einmal auf Befuch."

"Das ist recht, Fran Borchers. Sie werden fich da schon gejallen."

Sie schieden als gute Freunde, und Karl Abolf fehrte ftolz über das Glud seiner Tochter nach Berlin zurud und ergählte feinen guten Freunden am Stammtifch im Löwenbrau Bunderbinge von der schönen Riviera und ihrem blauen Meere.

Der Graf begleitete bas junge Baar nach Gubitalien. Der Aufenthalt in dem milden Klima stärfte feine Gefundbeit gufebende, wenn auch eine leichte gabmung gurud. blieb, die ihn gwang, fich beim Gehen gweier Stode gu bedienen. Mit der Befferung feines Bustandes fehrte aber auch die Gehnfucht nach ben gewohnten Berhaltniffen feiner nordischen Heimat zurud, und auch Hans sehnte sich danach, seine junge Gattin in das Haus einzuführen, in dem sie fortan als Herrin schalten und walten sollte.

Der Guben mit all feinen Bunbern in ber Ratur und in der Runft bermochte ihnen das trauliche Glud des eigenen Heims nicht zu erseigen. Man war doch in der Fremde,

während ba oben im alten Grafenichlog, unter ben t den Baumen des Parfes, auf ben Felbern und in der Stille ber Balber die Beimat lodte und tie beren trautem Zauber die Schönheiten ber frende blagten, wie por bem ftillen Glad, bas die Dice geschaffen, die glangenden, raufdenden Gefte ber Es Richts zusammenfanten.

Co fehrte man bei Unbruch bes Frühlings nat

Ballhaufen zurud.

Der Oberinfpettor hatte es fich nicht nehmen laffa jungen Baare einen festlichen Empfang gu bereiten Diener und Angestellten ber Wirtichaft hatten auf ben lich geichmudten Schlofthofe Aufftellung genon finder des Dorfes ftreuten Blumen, mehrere fcm Mabden überreichten mit einem finnigen Gebist Blumenftrauf, ber Oberinfpettor hielt eine feierl rebe, und als bas junge Baar bas Schlog betrat, w der greife Pfarrer bes Dorfes unter bem Bortel, fegnend bie Arme aus und fprach: "Der herr fegne Eingang"

Eva war tief bewegt. Als ber feierliche Empfag über war, da eilte fie in das Zimmer bes alten wo biefer in feinem bequemen Behnfeffel rubte, em mildet und abgespannt von der langen Reife.

Sie fant por ihm nieber und fußte feine bande.

boll beugte er fich ju ihr nieber. "Bift bu gufrieden und glüdlich, mein Rind?" mit dem milben Lächeln, bas jest fo oft fein Antits 3d bin gludlich — und all mein Glud habe id

su berbanken," flüsterte fie ergriffen. "Richt mir," entgegnete ber Greis und ftreicheln? ihr blondes Saubt. "Rur dir allein, mein liches den, nur beinem herzen voll Liebe und Treue, bat b über all das Bofe und Feindselige dieser Welt dab

hat. Der Sieg bes Herzens ift ber schönste Sieg Menfchen Leben; er allein tann uns mahrhaft pl chen. Das haft du mich gelehrt, mein Kind, und beis ich es, ber bir banten muß." "Dh, mein Bater . .

"Ja, nenne mich Bater! Ich will es fein, den nem Glüd habe auch ich mein Glüd, meine Rube, Frieden wieder gefunden . . ."

Er ichloß fie innig in die Arme, und fie weinn

bes tiefften Gludes an feinem Bergen. Draugen riefen die Leute Hurra, fangen die frachten Die Bollerfculffe, flangen Die Gloden. hatte feinen Leuten ein frobes Fest beranstaltet gere Freude, tieferes Glüd herrschte in dem Ihmen herzen zusammengefunden hatten zu einer fillen Liebe und ber Treue.

Diefe Feier konnte ber laute, fröhliche Barm bi

nicht ftoren.

Sie geben in ihre heimat gurud eingen Anfpruden ans Dafein berbie ihnen ber deutsche Staat gahlt. ifen Arbeitern bie arstlichen Rachn gewissenhalt und ftreng find und mit effergung oder gar einen Wegfall der jen, kommt das bet den Italienern fast usde Argt fich schon mit bem Batienten mobel Michel ber Geprellte ift. Könnte ot ber boch ein großes Ausraumen ift rectifertigt, die in Friedenszeiten boses biefer gange Buftand, baf unfer Staat Auslander gablt, aufgehoben werben? bot, daß unfere Arbeiterschungesets Der außer graft gefest wird; vielleicht erreichlich-ungarifchen Staatsangehörigen Gin Bedenfen ift freilich babei: Arbeiter werden mit Recht einwenden, daß engeber bann mit austandischen Kraften some und fie vor einheimischen bevorzugen nicht die sozialpolitischen Lasten für fie er diesem Bedenken kann leicht Rechnung Reber Arbeitgeber hat für Auslänber uniden Opfer wie für Infander gu brinfer tommen nicht den Linslandern zugute, n einen ftaatlichen Fonds, über beffen Zwedverufenere, als ich es bin, verständigen fonfann unferer Arbeiterberficherung ober unpigten bienen. Es ift nicht gu befürchten, Die babeim feine ober nur geringe Arbeitsben, deshalb Deutschland fernbleiben wer-Staat wurde Millionen für Zwede fluffig Die unferm Bolfe bienen.

gerjog Avarna über ben "Dreibund". pelt, 24 Mat. Antäglich ber Zahreswende ber gaffens, veröffentlicht ber Siftorifer Arthur Berfaffer ber "Geschichte des Dreibiundes" efter Tagblatt, eine Unterrebung, bie mentiden Borichafter in Bien, bem Sergog papp por Musbruch des Arieges im Jahre er herzog fagte bamafe: Der Dreibund ift eines Die auf realem Boben ber Staatenotivendigaufrecht ju erhalten und ju fraftigen, liegt offer brei Staaten. Die Beiten find vorüber, effen Staffens fiber bie Altpen führen. Staffen bere Intereffen als die fferifafen Bauern im Sjongo. Italiens Intereffen liegen im Mitber leberreichung ber Rriegserflarung ließ barna Singer gu fich bitten: 3ch habe Sie laffen, fagte der Herzog, um mich bon Ihnen den; mir fallt ber Abschied fehr fcmer. Alls Babre zusammentrafen, batte mohl niemand sbung gedacht. Daß ich diese Enträuschung noch iel - Es lag in der Natur der Sache, teine nen gu ftellen. Ginger fragte nur noch: Wird Deutschland ben Krieg erflären? - Go weit tet bin, tit in Rom nur die Kriegserklärung an angarn beschioffen; Sie wiffen, was Bismard fagte: Der Weg nach Berlin führt über Bien. fenn einst ber Weg nach Wien fiber Berlin führen! in, 24. Mat. Wie die "B. B. a. M." hort, werattifden Abgeordneten vorausfichtlich mor-Raifer empfangen merben.

Bine italienische Gelbftbetrachtung.

5 bed

1000

94. Mai. Die italienische Regierung verbreiie Agengia Stefani Die nachstehende Rote über erreichtich-ungarische Offenfive: Die Di-be Defterreich-Ungarn im Trentiner Gebiet mit m Reichtum an Mitteln und mit einer außern heftigfeit unternimmt, mahrend in Frantreich e Offenfibe gegen Berbun mit Erbitterung fortat flar, daß die Zentralmächte felbst um ben ur Opfer an Menschen und Material es verhinen, daß die Alliierten ihrerseits die Initiative gu men ergreifen, und daß fie gleichzeitig auf Adaublatien gur Offenfibe übergeben. Deutsch Cefterreich-Ungarn fuchen baber Franfreich und ju fontoachen, indem fie aus der augenblidlichen Inen Rugiand läßt, einen Borteil gieben, in ng, daß, wenn letteres bereit fein wird, um Rampf einzugreifen, Staffen und Frantreich erin werben. Dies wird übrigens burch bie ta-Werffarungen, Die die öfterreichischen Offigiere an aten abgeben, die wir gefangen nahmen, bestätigt. mischen und frangosischen Armeen liegt heute die ob, ben heftigen gegenwärtigen Berfuchen ber Bene entgegengutreten, die bem gutfinfrigen gleichzeitid threr Gegner gu entgeben fuchen. Man fieht jest Rolle Stalien in ber Bergang bet und welche Rolle es heute in der Gesamtheit saftes pielt. As Italien vor einem Jahre mutig Sette ber Entente in ben Arieg eintrat, fand es auf m wenigstens 25 öfterreichisch ungarische Divisionen michte so den Druck beträchtlich ab, den die deutsch-dische Armee in diesem Augenblick auf die russische auffitte, fo baft biefe fich halten und ben in ber te bee Krieges bentwürdigen Rudgug ausführen Dierauf verhinderte Stalien, indem es langer Doand eine unaufhorliche und oft erfolgreiche Offen-Etreitfrafte und ein bedeutendes Kriegsmates Gerreich-Ungarns auf fich ablentte, bie Rugbarma-Energien in Frankreich und Ruftland, Die, wennt Deutschlands zugeführt worden wären, wahrschein-I den einen oder anderen unferer tabferen Miller munerträglichen Drud ausgeübt hatten. Aber energischen Offenstwattionen brachten Desterreich bon Blanen ab und hielten auf unserer Front alle Streitbie bort bereits engagiert waren. Jest fahrt indem es bem Anfturm ber großen öfterreichi-Effensibe widersteht, fort, dieses Gleichgewicht auf-erhalten, das dant den Anstrengungen der Assiierreits von den beiden Gruppen der Kriegführenden en wird. Auf diesem Gleichgewichtsstadium wird slich fein, ichlieflich au ber entscheidenden und gleichuttion ber Alligerten überzugeben, die ben mili-Riebergang ber Zentralmächte nach fich ziehen aus diesem Grunde betrachtet bas italienische Boll belle, die seine tapsere Armee in dem allgemeinen a Ronflift erfüllt, mit Stols und beshalb folsich die alliierten Nationen mit sympathischer und uns blace Solidarität der Affion Italiens."

Die Lebensmittelfnappheit in England

d ber Beratung des Etats des Landwirtschaftsantes interstaarssefretär Acland aus: Wenn günstiges Wetscharer, so würde die Erzeugung der hauptsächlichten nichtel nicht bollständig versagen. Das sei aber nur längere Ars möglich, daß die Farmer härtere und längere Ar-

beit leiften wurden ale je zuvor. Die Bandwirtschaft habe vor dem Kriege nur noch eine Million Menfchen beschäftigt, die Farmer eingeschloffen. Seit dem Kriege habe fie 250 000 bis 300 000 Leute versoren und habe bafür einige gehntaufend Frauen erhalten, von benen viele ohne jede Erfahrung feien, fowie ein baar taufend Gotbaten, Rinber und Ferienarbeiter. Dem Ministerium fei mitgeteilt worden, bag man Gelbfruchte, die mehr Arbeit machen, gu Gunften folder aufgebe, die weniger Arbeit erfordern, so daß die Produttion ber Bebensmittel gurudgehen werbe. Benn bie Landwirtschaft noch nicht Leute an die Armee abgeben mußte, fonnte man einer Lebensmitteinot nur burch bie Bufuhr bom Austande entgehen, aber bie Schiffe wurden dauernd für den Transport bon Munition gebraucht. Die Preife ber Lebenonattel feien icon boch genug. Lambert fagte, bie Farmen feien in gefährfichem Dage bon Arbeitern entblogt. Wenn ber Mrieg noch lange bauere, werbe bie Ausgabe bon Bebensmitteffarten notwendig werben. Bathurft betonte, bag man angefichts ber Wefahr ber Tauchboote und Zeppeline mehr als bisher auf bie eigene Landwirtichaft angewiefen fei. Brothero fagte, Die Erzeugung von Lebensmittein fei um 15 bis 20 Brogent ver-Darin liege eine große Gefahr angefichts ber Notwendigfeit ber Einfuhrbeschränfung, ber hoben Schiffsfrachten und ber II-Bootsgefahr. Bwar fei eine hungersnot nicht gu befürchten, aber man miffe febr fparfam mit ben Borraten umgeben. Gine große Schwierigfeit liege auch in dem Mangel an fünftlichen Düngemitteln. Acland bemerfte, bag die Anbauflache für Beiden im fetten Jahre um 20 Prozent vermehrt worden fei.

Englands Schut Der Meinen.

Amfterbam, 24. Mai. (T.U.) Aus Londoner Blatters melbungen geht hervor, daß die Spannung zwischen Engländern und Belgiern ftandig fteigt. In den letten Tagen häufen sich die Ragen, die die belgischen Regierungsvertreter in habre bon ben in England weilenden Belgiern über ichlechte Behandlung und Berfolgung von ben englifden Beborden erhalten. Die Belgier berlaffen icharenweise England und reifen nach Gubfranfreich ab.

Gine Dffenfive Carrails?

Bern, 24. Mai. Die Schweizerische Telegrapheninformation melbet aus Salonifi: Unter bem Borfit bes Dber-Tommandanten ber Orientarmee ber Entente, General Sarrail, fand hier eine große Beratung aller Kommandanten fatt, an ber auch ber neue englische Sochstfommandierende, General Milna, und ferbische Offiziere teilnahmen. Es follen wichtige Befchluffe gefaßt fein. Geit einigen Tagen geht eine Umgruppierung der Truppen vor sich. General Sar-rail seht die militärischen Borbereitungen im großen Stile fort. Rach ben Meußerlichkeiten zu schließen, kann kaum ba-ran gezweifelt werben, bag die Ententearmee eine ernste Offensive gegen die deutsch-bulgarischen Truppen vorbereitet. 48 000 Mann Gerben wurden bisher gelandet. Ungeheure Mengen Munition werben ununterbrochen ausgeschifft, neue Batterien und Pferde werden an Land gebracht. Die Benfur arbeitet mit großer Strenge und halt alle Mitteilungen militarifder Ratur gurild.

Roofevelt gegen Bilfon.

Saag, 24. Mai. (Dit.) Roofevelt hielt in Detroit, dem Wohnorte des Friedensfreundes Ford, eine Rede, mit ber er großen Beifall erzielte, als er Bilfon angriff. Roofevelt fagte, daß die Auffassung Wilsons vom amerikanischen Bolfsgeist weder richtig noch ehrenvoll set. Amerika steht vor einer Krifis, was der Bazifismus Biffons bedeute, habe Merito soeben gezeigt. Die schwächliche Haltung Wilsons sei auch mit Schuld, daß die Unterseeboots-Greuel stattgefunden haben, - wenn Amerika rechtzeitig Deutschland ben ameritanischen Standpunft flar gemacht hatte, maren fie verndeben worden. Wenn Amerika eine große Nation sein wolle, müsse es einig sein und bereit, zur Berteidigung feiner Grundfage in militarifcher, fogialer und induftriels ler hinficht.

Das Geld, eine faatliche Berkehrseinrichtung.

(Bon Julius Selmo in Charlottenburg.)

Der gegenwärtige Beltfrieg hat uns auf vielen vollswirtschaftlichen Gebieten reiche Lehren und Ersahrungen beschert, die wir nicht ungenützt für die kommenden normalen Friedenszeiten laffen follten. Bu ben wichtigften volkswirtschaftlichen Gebieten zählt das Gelde und Wäh-rungswesen. Auf ihm haben sich nun im Kriege die allerschwerwiegendsten Bandlungen vollzogen, und zwar ohne, daß fie auch nur im geringften jum flaren Bewußtfein ber großen Maffe bes Bolles gefommen waren. Diefe Bandlungen vollzogen sich scheinbar ganz seibsträtig unter bem zwingenden Drud der Erfordernisse des Wirtschaftslebens in einem Kriege vom riesenhaftstem Umfange, wie ihn un-Dem über ben fer Planet bisher noch nicht erlebt hat. Gang des Birtichaftslebens ein wenig Rachbentenden tann es mit guter Begrundung befremdlich ericheinen, daß biefer gewaltigste aller Kriege sich abzuspielen vermag, ohne das ordentliche Birtschaftsleben der kriegführenden Bölker in feinen Grundfesten völlig zu erschüttern, bezw. zusammenbrechen ju laffen. Es ift nämlich wohl zu beachten, daß nicht nur das Birticaftsleben des fiegreichen Deutschland und feiner Berbundeten feine Erfcutterung irgend bedentlider Art erlitten hat - es fonnte bas mohl als eine folgerichtige Siegeswirfung erachtet werben -, fonbern auch bei ben bisher ganglich unterliegenden Beinden Deutschlands eine folche nicht in dem Grade eingetreten ift, wie man fie zu erwarten berechtigt schien. In Rufland ift zwar bas eingetreten, was man nach seinen militärischen Rieberlagen bon vornherein erwarten durfte: ein weitgehender Zusammenbruch feines gesamten Birtichaftslebens, ber eben begründet liegt in der abgrundtiefen Korruption diefes bon ber Kultur noch wenig berührten Riesenreiches. Dagegen läßt fich etwas Gleiches nicht von feinen Berbundeten England, Franfreich und Italien fagen, - bei ihnen nimmt bas Birticafteleben trot all ihrer militarischen Rieberlagen und Diferfolge einen ahnlich ordnungemaßigen Gang wie in Deutschland.

Die feitherige Entwidlung bes Beltfrieges und feine Einwirfungen auf das Birtichaftsleben ber friegführenden Bölker spotten aller Boraussicht auch der boraus-schauendsten Köpse. Und zwar sind diese Einwirkungen feineswegs nur unerfreulicher Art, im Gegenteil offenbaren fie fich dum Teil als unerwartet günftige. Bor allen andern Erscheinungen des Krieges ist es gerade das Geldwesen, das uns angenehme Ueberraschungen bietet. Wenn uns jemand vor Ausbruch des Krieges vorausgesagt hatte, daß Deutschland nach einer 13/4jährigen Kriegsbauer, während welcher die Berlufte an Toten und Berwundeten allein bie Stärke ber gesamten heeresmacht ber größten bisherigen den Mart aufgebracht haben wurde, ohne daß badurch sein 77 und 80 Jahren lebten hier anscheinend in dürstigen Ber-

Birtschaftsleben in allen Fugen zum Krachen gekommen wäre, der wäre sicherlich als ein wilder Phantast erklärt worden. Für die Großartigfeit diefer Tatfache haben aber nur febr menige Menfchen ein volles Berftandnis, - man nimmt diese Tatsache hin, ohne fich babei envas zu denken! Selbst nicht einmal der Umstand, daß dieser ungeheure Weltfrieg mit feinen riefenhaften Opfern an Menfchenleben und Rapital nicht die Wirfung gehabt hat, ben Binsfuß ber Reichebant aufo außerfte angufpannen, fondern bag er wahrend ber gangen Kriegsbauer auf ber verhaltnismäßig febr bescheibenen Sobe bon 5 b. D. gehalten werden fonnte, erregt sonderliche Berwunderung. Und doch befundet sich in diesem mäßigen und gang unberrudbaren Zinefuß ber Reiches bant ein Symptom von gang herborragenber Bedeutung, eine Tatfache, Die aller feither geltenben Birtichafts und Finangtheorie offen hohn ipricht, fie einfach ad abfurdunt

Borin ift nun die Erflärung für diefen fo hocherfreulichen Stand ber Finangen Deutschlands, der die fühnsten Erwartungen sibertroffen hat, zu suchen? Es ist die Aufbebung der "bewährten" Goldwährung von 1873 und ihre Erfenung burch eine vernünftige ftaatlich geleitete Bantnotenwährung (nicht zu verwechseln mit Bapierwährung!), die dieses wirtschaftliche Wunder möglich gemacht hat.

Die Goldwährung von 1873 war tatfächlich icon aufgehoben durch die Gesetzesnovelle vom 1. Juli 1909 mit Geltung bom 1. Januar 1910. Durch fie wurde bie Reichebanknote zum gesetzlichen Zahlungsmittel neben ber Golds munge erhoben. Das Widerstreben gegen diese bem Allgemeinwohl außerordentlich bienliche Magregel feitens ber banto-plutofratifchen Streise wurde vom Reichsbantoireftorium in der Bankenquete 1908 durch das Zugeständnis der Fortdauer der Einlösungspflicht der Banknote gegen Gold gludlich überwunden. Diefes Zugestandnis ber Einlöfungspflicht fennzeichnet fich als ein flug berechneter Schachzug jur Riebertampfung des Biderftandes der Banto-Blutofratie, beren Brofitintereffen burch die Erhebung ber Reichebantnote jum gefeglichen Bahlungemittel empfindlich beeintrachtigt wurden. Das Reichsbankbirektorium war fich bariiber vollständig im flaren, daß die einstweilen zugestandene Einlöfungspflicht für die Pragis gang bedeutungslos war, infosern derselben eine erhebliche Bedeutung als Ausbeutungsmittel für die Banto-Plutofratie nur in mehr ober weniger bewegten Beiten gufommt; und für biefe lag es offenbar im Plane des Reichsbankdirektoriums, durch ein Sondergeset, die Einlösungspflicht aufzuheben. Der Gintritt ber Kriegeerflärung um 1. August 1914 bestätigte diese vorgefahte Abficht bes Direktoriums: am 4. August icon votierte der Reichstag die Geseyesborlage, durch welche die Einlösunge-pflicht ausgehoben wurde. Damit war der Banko-Plutofratie die Möglichkeit genommen, die "bewährte" Goldwährung im ganzen Umfange zu ihrem Privatvorteil aus-Bubeuten. Die gange Bernunftwidrigfeit ber Goldwährung (d. h. gemunztes Gold als alleiniges gesenliches Zahlungs. mittel) flarzulegen, ift feine gang einfache Sache und muß deshalb hier davon Abstand genommen werden; aber es genügt für den Laien die Tatsache, daß die Goldwährung bei ausbrechenden striegen fofort aufgehoben werden muß, wenn nicht das gesamte Birtschaftsleben einen völligen Bufammenbruch erleiden foll. Go mußte beispielsweise Frant's reich 1870 feine Goldwährung schon am 12. August auf-heben, nachdem die Ersahrung in Zeit von drei Wochen ihre Aufrechterhaltung als ganz unmöglich dargetan hatte. Bet Ausbruch bes jegigen Krieges war man auf beiben Seiten flug genug, nicht erft ben Eintritt ber verberblichen Birfungen ber Goldwährung auf bas Birticafteleben abzumarten, fonbern hob fie mit ber Kriegseröffnung zugleich auf. Diefe Tatfache ber ganglichen Unbrauchbarfeit ber Golds

mabrung in Kriegegeiten fann nach ben logischen Dent's gesehen nicht als ein Beweis ihrer vorzüglichen Brauchbarkeit in Friedenszeiten erachtet werben; vielmehr fann fie in Friedenszeiten höchstens für etwas weniger schädlich als in Kriegszeiten gelten. Und dann weiter: wenn in Krieges geiten bie Banknotenwährung (b. h. bie Reichebanknote geseplices Zahlungsmittel) unter staatlicher Berwaltung anerfannt borgugliche Dienfte leiftet, und bas gefamte Birtichaftes leben Deutschlands unter ben bentbar ichwierigften Berhaltniffen gur lleberraschung ber gangen Welt in geradezu mufterhafter Ordnung gu halten bermag und fich ben bollen Refpett bei Freund und Feind erzwingt, fo tann diese Tatsache nicht als ein Beweis dafür ausgegeben werben, daß fie für normale Friedenszeiten untauglich fei, bezw. der Metallgeldwährung unterlegen, und es beshalb ratfam fei, nach Friebensichluß die jetige Banknotenwährung wieder burch die Metallgeldwährung zu erfegen; bielmehr tann man erwarten, daß die Banknotenwährung unter weniger ichwierigen Birtschaftsverhältnissen als ben gegenwärtigen noch erheblich glanzendere Ergebniffe zeitigen muß.

Und trop alledem ist die Befürchtung nur zu gut begründet, daß es nach Friedensschluß heißen wird: die Bank-notenwährung hat während des Krieges ihre Schuldigkeit getan, sie kann nun für die kommenden Friedenszeiten wieder abgeschafft und durch die "bewährte" Goldwährung ersest merben!

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 24. Mai. Wie die Berl. 3tg. a. DR. hört, werben die türkischen Abgeordneten boraussichtlich mor-

gen bom Raifer empfangen werben. Laufanne, 24. Mat. (28.8.) Die Rriminalfammer bes Bundesgerichte erffarte Marcel Sungifer aus Mooslerau Margan), ber am 27. Januar bie beutiche Ronfulatelagge in Laufanne herunterriß, einer vollerrechtswidrigen Handlung für schuldig und verurteilte ihn in contumaciam ju 1 Monat Gefängnis, 100 Frant Geldftrafe und Tragung

Saag, 24. Mai. (T.U.) Die Bewegung der Berg-arbeiter in Südwales ist wieder in ein kritisches Stadium eingetreten, weil die Gewerkschaft der Bergleute erklärt hat, daß der unparteissche Borsitzende Lord Madenzie durch die felbständige Borlage eines Einigungsvorschlages fich fitr feine Stellung unmöglich gemacht habe; Die Gewertichaft wird fich bireft an ben Prafibenten bes Sanbelsamtes wenden. Bur die Große bes Gegenfabes ift bezeichnend, bag die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 15 Broz. und die Unternehmer eine Herabsehung von 7,5 Broz. verlangen. Berlin, 24. Mai. Ter Berl. Lokalanz. meldet aus dem

mag: Tas Todesurteil gegen ben in dem trifchen Aufftanbe festgenommenen Brifch-Ameritaner 2hnch, für welchen der Prafident Wilson um Auffchub ber Boliftrectung erfucht

batte, ift jeht in 10 Jahre Gefängnis umgewandelt worden. London, 23. Mai. (W.B.) Reutermeldung. Tas Un-terhaus hat die Militärdienstbill einstimmig in oritter Lefung angenommen.

Cagesnachrichten.

Bielefelb, 23. Mai. Zwei Schwestern im Alter bon

haltniffen und murben bon den Rachbarn oftere mit Lebensmitteln unterftigt. Rur einer mußte, daß die beiben große Reichtilmer hatten. Es war ber 22 jabrige Spartaffengehilfe Schmarze, ber das Geld der beiden Schwestern "bertvaltete". Er stellte das Bermögen auf 92 000 Mart fest, während es in Wirklichfeit 152 000 Mt. betrug, und fcaffte 60 000 Mt. auf Seite. Die hiefige Straffammer berurtellte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Aus Riederichleften, 24. Mai. In einem Gilzuge der Strede Liffa Sagan-Roblfurt Görlig wurde am Samstag burch einen Bugrevifor ein ber Gpionnge berbachtiger Englander entbeft, ber auf Babnhof Cagan berhaftet wurde. Dem Liegniber Tgbl. gufolge foll es fich um ben Saubt-mann Grench handeln, ber feiner Zeit bom Reichsgericht wegen Spionage verurteilt wurde und bon ber Feftung Glat über bie öfterreichifche Grenge entfloh.

Berlin, 24. Dai. Das Berl. Tgbl. melbet aus Bofen: Burgermeifter Djatow bon Riem ergriff bor einer Raffenrevision die Glucht. Es fehlen 111/2 Millionen Rubel. Diafow

und Suchim finow waren treue Freunde.

Cokales und Provinzielles.

Fleischverforgung. Die für die laufende Boche bem Dillfreife jugeteilte Menge Schlachtbieb reicht nicht aus, um allen auf ben Fleischkauf angewiesenen Areisbewohnern bie in ben Fleischblichern vorgesehene Sochitmenge von 11/2 Pfund (Kindern bis zu 6 Jahren die Hälfte) zu gewähren. Die Metger des Kreifes find deshalb angewiefen, vorerft vorfichtshalber nur bis gu 1/2 Bfund pro Ropf (Kindern bis gu 6 Jahren 1/4 Bfund) abzugeben. Die für den Kreis wochentlich berfügbare Schlachtviehmenge hangt babon ab, ob ber Kreis bas ihm aufgegebene Schlachtbiebfoll aufbringt, was bisher nur febr mangelhaft geschen ist. Es ware dringend zu wünschen, bag die Biehbesiger bereitwilliger ihr in ausreichender Menge borhandenes schlachtreises Bieh zum Berkauf stellten. Dies gilt namentlich für Rindbieh, wahrend Mutterfalber im Intereffe ber Biebaucht gefcont werben follten. Der Berfauf tann an jeden mit der Ausweisfarte bes Biebhandelsberbandes berjehenen Sandler gefchehen. Die Det ger find nach ben Borfdriften des Biebhanbelsberbandes jum Biebeintauf nicht jugelaffen. Es hat fich auch trop aller Bemithungen ber Kreisberwaltung bisher nicht erreichen laffen, daß ihnen ber felbständige Ginfauf ihres Schlachtviehes überlaffen wird.

Bon ber Gifenbahn. Muf ben preufifd-heffiichen Staatsbahnen werben in diefem Jahre aus Anlag. bes beborftebenden Pfingftfeftes Sonberguge mit ermäßigten Sahrpreifen nicht gefahren. Es merben gur Bewältigung des Berfehrs lediglich genügende Borund Rachauge eingelegt. Die in fruberen Jahren eingeicobenen Bfingfiferienguge fallen bagegen fort.

Bas im Belde gelefen wird. Gine Blutenleje aus Briefen bon heeresangehörigen. fonders hunwristischem Lesestoff, Büchern, die nichts bom Rrieg, nichts bom Goldatenleben wiffen, gibt man den Borjug, um baburch abgesenft und auf andere Gedanten gebracht zu werden." - "Borwiegend wird gute Unterhalstungsleftstre gewünscht; aber auch afruelle Schriften, politifche Brofcharen etc. finden Anflang." - "Offigiere und Mannichaften lefen am liebsten Romane, um fich wenigstens für Augenblide wieber mit anderen Bebensberhaltniffen und Begriffen beschäftigen gu fonnen und bie Schwere und harte des Krieges ju bergeffen. Natürlich empfehlen fich für die Front keine dichbandigen Berke, ba man ju beren Lesen meist teine Beit hat und fie im Tornister auch schlecht mitichleppen fann. Wohl aber waren folde Bacher ben Soldatenheimen und Lagaretten in den Etappen und Garnifonen gur Unichaffung gu embfehlen. Der frante und berwundete Solbar febnt fich manchmal nach einem guten Buche; es barf auch rubig ein großeres fein." - "Für bie Front find Meinere Schriften politifchen und besondere belletriftifden Inhalts gu empfehlen, Bolfvergablungen, auch Dialettergablungen, humvresten werben gern gelefen; überhaupt wird aufheiternde Lefture bevorzugt, baneben aber auch einzelne Rlaffifer, fo befonders Goethes Fauft". empfehlenswert find berfdiebene ffeine Schriftchen und Beitfdriften, Die fpegiell für Die Golbaten im Gelbe geschrieben find." Heber bie guten Birfungen ber Lefture aufern fich bie meisten recht anerkennend. "Seit wir viel zu lesen haben, hort bas Rartenspiesen auf, die Kantine wird nur noch von wenigen befucht. Darum ichidt gute Bucher, ernfte und heitere, alte und neue, ins Beld, es wird ihnen nie an dank-baren Befern fehlen! Inmitten anstrengender Arbeit, Sorge und Gefahr gibt es eine frohe, berffarte Stunde.

Mus Deffen, 24, Mai. Diefer Tage marichierte burch einen heffitichen Ort ein Trupp Infanteriften. Dieje baten eine Frau um Baffer ober um etwas Raffee, was ihnen auch bon herzen gerne gewährt wurde. Ein dabeistehender gesangener Ruffe ließ sich es nicht nehmen und gab sein Brübstild mit großer Freude ben Sofbaten mit ben Worten: "Deutschland mir gut, ich auch belfen!"

u. Hus bem Rreife Limburg, 24. Mai. Gemeinden bes Kreifes Limburg befagen Ende 1915 insgefamt 8865 Dbftbaume. Darunter maren 7789 Alepfelbaume, 591 Bienbaume, 410 Zwetschenbaume, 75 fonftige Obsibaume. Der Gesamterlös aus dem Berfauf des Obstes belief sich auf 14 806 Mt. In diesen Ziefern sind die Obstbaumbestände von privater Seite nicht miteingerechnet. Bemerfenswert ist, daß 3. B. die Gemeinde Limburg mit 608 Obstbäumen nur 126,25 Mt. erzieste, während die Gemeinde Riederzeußheim mit 347 Bäumen die Summe von 3028,90 Mt. hereinbringen fonnte. Daraus geht hervor, wie notwendig eine dunchgreisende Obstbaumpslege im Interesse der Ge-meinden liegt. — Nachdem sich die am 2. Mai in Limburg erössnete Mutterberatungsstelle schon jest als segenereich herausstellt, follen in den nachften Tagen auch in anderen Orten bes Rreifes berartige Stellen errichtet werben, fo in Hadamar, Camberg, Els und Kirberg.

Wettervorausjage für Freitag, 26. Mai: Wechselnde Bewölfung, nur ftrichweife Regenfalle, vereinzelte Gewitterericheinung, wenig Wärmeanderung.

Letzte nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Deutsche Geeflugzenge haben am 22. Mai im nörblichen agaifden Meer gwijden Debeagatich und Samothrafi einen feindlichen Berband von vier Schiffen angegriffen und auf einem Gluggeugmutterfchiff smei Bolltreffer ergielt. Die feindtiden Schiffe entfernten fich barauf in ber Richtung nach

Ropenhagen, 25. Mal. (B.B.) "Bolitifen" melbet aus Cobjerg: Die großen Mengen bon Gifchen loden beständig banifche Gifcher in bas beutsche Ariegsgebiet und gu-weilen auf beutsches Seegebiet. Rachdem die Deutschen lange

madfichtig waren, icheinen fie jeht energischer borgugeben. Die Bifchfutter "Seimer" und "Bifing" wurben, nachdem fie mehrmals borber berjagt worden waren, bor brei Wochen nach Samburg geführt, wo ihr Jang tonfisziert wurde. Rachbem bie Gifcher eine Gelbftrafe bezahlt hatten, tonnten fie gurudtebren. Um Conntag wurde abermals eine Angahl Rutter bon ben Deutschen berjagt und ber Rutter "Energie" fubmarts

Wien, 25. Mai. Wie den Blättern gemelbet wird, fteben Teile ber öfterreichifd-ungarifden Bortruppen bereits Rilometer weit auf italienischem Boben. Die gurudflutende italienifche Armee nimmt ben größten Teil ber Bivileinwohner und fast alle Borrate der Landbevölkerung mit fich. Die innere Sperrfinie von Arfiero fteht unter ofterreichischem Feuer.

Lugano, 25. Dat. Die "Informazione" melbet bie Ginftellung bes Babubertebre auf ben norditalie. nifden Linien um generell 50 Brogent ber fahrplanmäßigen Buge. Die wichtige Bahnlinie Bologna-Gerram-Badua ift auf militarifche Berfugung bin fur den pribaten Berfehr gesperrt worden. Der Telejonberfehr aus Mittelitalien und Oberitalien ift mit bem übrigen Stalien unterbunden, um feine ungenfierten Rachrichten fiber die Briegsereigniffe an ber Rordfront nach bem fibrigen Italien gelangen gu laffen. - Der italienifche Eifenbahnverfehr mit ber Schweis ift bollig eingeftellt. Die Blatter melben, bag bie Buge gum Truppentransport requiriert wurden und daß alle berfügbaren italienischen Eruppen aus ben Garnisonen an bie Gront geschafft

Wien, 25. Mai. (T.ll.) Dem ficheren Bernehmen nach, wird ber befannte Bertrauensmann Bilfons, Oberft Soufe, bemnachst abermals nach Europa abreifen, um bei den friegführenden Staaten bertrauliche Anfragen gu ftellen, wie fie fich gur Eröffnung bon Friedensberhandlungen ftellen wirden, und gwar foll Oberft Sonfe gunachft nach London und Paris gehen. Bon irgendwelchen offiziellen ober nicht offiziellen Bermittlungsversuchen Spaniens

ist hier nicht das geringste bekannt. Budapest, 25. Mai. (X.U.) "Dimineata" meldet aus Obessa: In den nächsten Tagen wird der Zar hier eintreffen, um aber die ferbifden Truppen, beren Bahl mehr als 20 000 Mann beträgt, eine Truppenschau abzu-halten. Für den Empfang des Zaren werden große Borbereitungen getroffen.

Für den Tegtteil berantwortlich: Karl Sättler in Dillenburg.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe.

Dillenburg, Hauptstr. 73. Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradehalter, Kraskenpflege-, u. Wöchne-risnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel. — Fachgemässe Bedienung.—

Ein fleißiger nüchterner williger

Alrbeiter auf fofort gefucht. Stadt. ficht. u. Wafferwerke,

Dillenburg. Einige tüchtige

Viaurer

bei hohem Stundenlohn für fofort gejucht. Jfö Ofenbaugesellschaft, Baustelle Neuhoffnungshütte.

Annand. Madmen, bas icon gebient hat, gum 1. Juni gefucht.

Frau Badermeifter Paul. 3-Bimmer-

mit Manfarbe und Stallung gu mieten gefucht. Angehat. u. Z. 1425 a. b. Gefcafteft. I

Städt. Fifdverkauf!

Freitag, 26. bjs. Mis., von vorm. 71/2 Uhr an in der ftabtifchen Bertaufeftelle am Muiveg. (1388)

Schellfifch das Bfd. 70 Bf. Gerner ift in ben bier

ftabtifchen Bertaufeftellen gu haben: tontrollfreies Beigenmehl d. Pfd. 66 Pfg., und zwar

auf ben Ropf ber Bebolterung berechnet 1/2 Bfb. Mifchobit (getrodnet) bas

\$fd. 1,35 M. Gier in fleinen Mengen b.

Stüd 23 Pfg. Der Berfauf bes De bles

und ber Gier erfolgt gegen Borlage bes Brotbuchs, bas abgestempelt wird.

Wirfing, Butterfohl, jowie

alle anderen fr. Gemufe empfiehlt

Spanischer Garten am Obertor.

Metallbetten an Priv. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsanmöbelfabrik Suhl.

ohne irgend welche Ausnahme werben von uns jeberzeit entgegengenommen und gegen Be-rechnung ber Driginalzeilenpreise und Rabattfage prompt beforbert. Jedmede Rebenipefen für etwaigen Entwurf ober Bervielfaltigung ber Manuffripte für mehrere Beitungen, für Beftellbrief u. Gelbubermittlungs-Borto ufm. bleiben außer Anrechnung.

Gefifitt auf langjährige Erfahrungen in biefem Bweig unferes Geichaftes ift es und möglich, ben verebrt. Inferenten mit fachgemager Beratung betr. Inferat. Entwurf und Musmabl ber geeigneten Beitungen an Sand gu geben. Auch übernehmen wir die Anfertigung von Inferatentwürfen und Rlifdees und find gur Auffiellung von Roftenvoranichlägen gerne bereit.

Bortommenbenfalls bitten wir, fich unferer Bermittelung geneigteft bedienen gu wollen unb empfehlen uns Dochachtungsvoll.

Verlag der Zeitung f. d. Dilltal, Mbt. Munoncen-Expedition, Dillenburg.

An die Freunde der Supr

Die Borftande des Baterlandifden Frauenvereine haben beichloffen, bie Juni noch bestehen zu laffen, nachbem Unternehmens aus freien Studen bag fich bereit erffart hatten, ihre Beitrage Die Liften werden also auch im Juni noe werden, und wir bitten alle, die unsere terftunt haben, bies auch für den Juni gu wollen.

Außer ben Monatsbeiträgen gingen en für die Suppenfliche ein: R. N. 20 Mit. burd Frau B. b. B. bon R. R. 50 Mil. Rudeln, R. R. für 6 Mt. Sals, Raufn mehl, von Berichiedenen Gemufe, Kartoffer Rehbod. Herzlichen Dank!

Dillenburg, ben 24. Mai 1916.

Frau Pfarre

Bekanntmadun

Die Firma Philipp Carl Weiß ju be auf ihrem Jabrifgrundstud "Am Lohgrab einer Extraftionsanlage gur Entfettung aller Urt, ausgeführt nach einem D. 9

Gemäß §§ 16 und 17 ber Gewerbeordnung ber Befanntmadjung bom 26. Juli 1900 ber bem Bemerten gur öffentlichen Renntnis, b wendungen, foweit fie nicht auf privatrede ruben, binnen einer Ausschluffrift bon 14 ? ber Beröffentlichung Diefer Befanntmoch bei mir ichriftlich in zweifacher Musfertigun gu Protofoll anzubringen find.

Rad Ablauf Diefer Frift fonnen Einwer Berjohren nicht mehr erhoben werben, Beidnung und Beschreibung ber Anlage

nem Weichaftegimmer offen,

Bur milnbliden Erörterung ber rechter Einbendungen beraume ich Termin auf In-12. Juni de. 36., vormittags 11 Uhr, in me gimmer an und mache gleichzeitig barauf a im Falle des Ausbleibens des Unternehmers fprechenden gleichwohl mit ber Erörterung ber borgegangen wird.

Baiger, ben 23. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Der

Ferd. Franz, Hair Haigerhüttenstrasse, Nahe Post,

empfiehlt Einzel-Möbel aller k sowie Wohnzimmer-, Schlafzimmer-, Il

in verschiedenen Ausführungen, Fertige Betten

Patent-Matratzen mit Seegras-, Well-p Kapok-Auflagen,

Sofas, Spiegel, Kinderway Särge verschiedener Ausführungen stett m

(vom 28, Mai bis 4. Juni ds. Jrs.) empfehle ich meln reichhaltiges Lager is geb Unterhaltungs - Lektüre (Novelles, Ress Humoresken, Dialektdichtungen etc.

Dillenburg.

Moritz Weldenber



Koche mit Gas! Backe mit Gas! Bügle mit Gas! Heize mit Gas! Bade mit Gas!

Schlosser, Schmiede, Orch Wagner, Schreiner

für banernbe Beschäftigung für Beereslieferungen Fischertvert, G. m. b. 9 Reuntirchen, Bez. Amer

Duittung.

Es gingen Spenden ein: N. N. in Eibah Fremdt 5.-, Ungenannt in Ejershaufen 5.germeifter bon Gibach 4.-, Lehrer Bauf-Rieberts durch die Zeitung für das Distas 40.—, durch fommunassasse 119.88, durch Frau Baurat Robbe veränzigen 11.— Mit. Weitere Beträge erwinsigen ist. Schapmeister des Zweigbereins vom Rein Ben bie alle Bafti site depi ngujehen napaijah ken Har een) for en und Becres

tieber 1 er 1915

lagnahu (Jute

ber har

le im g faitfasersi tie fabeno 1111 1. Tab 1 n bls 28

Mugu